

# Biomasse Suisse Herbstanlass 2018



Am 13.12.2018 ging unser Herbstanlass erfolgreich über die Bühne. Stattgefunden hat er in der Traumfabrik der Hector Egger AG in Langenthal.

Nach gemütlichem Eintreffen bei Kaffee und „Gipfeli“ startete der Morgen mit dem ersten Referat. Biomasse Suisse Geschäftsführer Andreas Utiger erzählte über das Projekt „Detektion Fremdstoffe“ und über die Versuche die er dazu in Österreich mit einem Industriepartner durchführen konnte. Es geht dabei um die Erkennung von Fremdstoffen im Grüngut durch eine Bilderkennungsoftware, die direkt bei der Entleerung der Container zum Einsatz kommt.



Dann wurde das Wort an Gisela Oestreicher von der Gemeinde Ostermundigen übergeben. Sie referierte aus der Sicht der Gemeinden, wie sie das Problem von Fremdstoffen im Grüngut angehen und was überhaupt im Bereich des Möglichen liegt.

Konkret zeigte Sie, wie die Gemeinde Ostermundigen mit Störstoffen umgeht und was für Massnahmen sie ergreifen, um dem Problem entgegen zu treten.

Im Anschluss war Cornelia Kissling von der Stadt Bern an der Reihe. Die Stadt Bern hat vor einiger Zeit ihre Grünabfuhr erweitert. Kissling erklärte die Hintergründe dazu, ging auf die Submission der Leistungen ein, und stellte die Kommunikationsmassnahmen vor. Mit der Submission hat Sie somit bereits das nächste Thema angeschnitten.



Nach einer Pause mit angeregten Diskussionen, ging es mit den Präsentationen in die nächste Runde. Matthias Schwendimann vom System Alpenluft erzählte über die Herausforderungen und Chancen der Submission aus der Sicht der Unternehmer. An Hand des Projektes System Alpenluft erläuterte er, wie wichtig es ist, Innovation durch die Submissionsunterlagen zuzulassen und zu fördern.

Nun war noch einmal Andreas Utiger an der Reihe. Er griff das Thema Submission auf und stellte in diesem Zusammenhang die von der kommunalen Infrastruktur und von der ASTAG erarbeitete Musterausschreibung vor. Sie soll eine praxisnahe Orientierungshilfe für die Ausschreibung von Dienstleistungen im Bereich Abfall- und Wertstoffsammlung darstellen.



Den Abschluss der Präsentationen machte Biomasse Suisse Vize-Präsident Arthur Wellinger. Er zeigte, was sich für die Anlagenbetreiber mit der neuen VVEA und der ChemRRV ändern wird.

Nach diesen interessanten und aufschlussreichen Präsentationen, machten sich die Teilnehmer auf den Weg in Richtung Axpo Kompogas Anlage Langenthal. Dort wurde ihnen, aufgeteilt in eine deutsch und eine französisch sprechende Gruppe, die Anlage und deren Prozesse erklärt.



Im Anschluss an die Besichtigung gab es beim Apéro riche noch einmal die Möglichkeit zu Netzwerken und sich gegenseitig auszutauschen. Ideal um den Anlass gebührend ausklingen zu lassen.



## Biomasse Suisse Gemeindeforum

Im Anschluss an den am Morgen stattgefundenen Herbstanlass führte Biomasse Suisse einen Workshop für Gemeindevertreter durch. Zusätzlich zu den Themen des Herbstanlasses wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Auswirkungen der VVEA in Bezug auf die Pflicht der Gemeinden, eine Entsorgungsmöglichkeit für Grüngut anzubieten.
- ChemRRV: Auswirkungen im Bereich Grüngut bezüglich Fremdstoffe
- Vergleich Verwertungsverfahren Kompostierung/Vergärung

Nach den Ausführungen von Arthur Wellinger über die VVEA in Bezug auf die Gemeinden, besprachen die Workshop Teilnehmer, welchen Herausforderungen sie sich stellen müssen und wie sie diese bewältigen können. Es stellte sich heraus, dass das Thema Fremdstoffe im Grüngut für alle teilnehmenden Gemeinden ein relevantes Thema darstellt.

Nach ausgiebigen Diskussionen dazu beschäftigten sich die Gemeindevertreter zusammen mit Experten der Branche mit der am Morgen präsentierten Musterausschreibung. Im Plenum wurden Anliegen gesucht, denen in der Ausschreibung von Dienstleistungen im Bereich Abfall- und Wertstoffsammlung mehr Gewichtung gegeben werden sollte.

